

# Eventive vs. stative Verursachung: Interpretationsoptionen für kausale *von*-PPn

Claudia Maienborn & Johanna Herdtfelder  
Universität Tübingen & SFB 833

## 1. Zwei Lesarten von kausalem *von*

Kausale *von*-PPn in Kopulakonstruktionen mit *sein* haben zwei Lesarten: Sie drücken entweder eine eventive Kausalrelation ((1), (2)) oder eine stative Kausalrelation (3) aus.

- (1) Paul war müde von der Reise.      eventiv-kausal  
(2) Paul war müde von den Tabletten.

Der Satz in (2) erfordert die Interpolation eines Ereignisses, d.h. eine Uminterpretation.

- (3) Der Platz war rot von den Blättern.      stativ-kausal

Der Satz in (3) ist prinzipiell ambig, d.h. er kann auch dahingehend interpretiert werden, dass die Blätter den Platz rot gefärbt haben (eventiv-kausale Lesart).

- eventiv-kausale Lesart: Kausalrelation zwischen Ereignissen
- stativ-kausale Lesart: Kausalrelation zwischen Tropen (= partikularisierte Eigenschaften, s. Moltmann 2013)

### Diagnostiken zur Unterscheidung der Lesarten:

(i) Nur statives *von* unterstützt die Inferenz, dass die adjektivische Eigenschaft zeitgleich zur Prädikation auch auf den internen NP-Referenten zutrifft (*cum grano salis*):

- (4) a. Der Platz ist rot von den Blättern. → Die Blätter sind rot.  
b. Das Kind ist müde von der Reise. ↛ Die Reise ist müde.

(ii) Nur statives *von* unterstützt die Inferenz, dass der interne NP-Referent zeitgleich zur Prädikation auf dem Subjektreferenten lokalisiert ist:

- (5) a. Der Platz ist rot von den Blättern. → Die Blätter sind auf dem Platz  
b. Die Bank ist dreckig von den Schuhen. ↛ Die Schuhe sind auf der Bank.

## 2. Referentialität der internen NP

In ambigen Fällen (typischerweise denotiert die interne NP hier ein Objekt) scheint die Lesarten-Präferenz davon abzuhängen, ob die interne NP auf einen partikularen, eindeutig identifizierbaren Diskursreferenten referiert oder nicht.

- (6) a. Das Hemd ist weiß von dem Waschpulver. eventiv-kausal  
b. Das Hemd ist weiß von Waschpulver. stativ-kausal

➤ Korreliert die Lesart der *von*-Phrase mit starker vs. schwacher Referentialität der internen NP?

  - Stark-referentielle NPn erfüllen die uniqueness-Bedingung (Russell 1905, Strawson 1950) und referieren auf einen eindeutig identifizierbaren Diskursreferenten;
  - schwach-referentielle NPn präsupponieren zwar ebenfalls die Existenz eines Diskursreferenten, dieser muss aber nicht eindeutig identifizierbar sein (Carlson & Sussmann 2005). Sie verhalten sich bei VP-Ellipse anders als stark-referentielle NPn:

(7) Peter liest den Bericht und Maria auch. nur dasselbe Buch; stark-referentiell  
(8) Peter liest die Zeitung und Maria auch. nicht zwingend dieselbe Zeitung, schwach~

## Korpusbasierte Analyse der internen NP

Die Daten sprechen nicht für eine Korrelation, sondern weisen darauf hin, dass andere diskursstrukturelle Faktoren eine Rolle spielen.

## Legende:

- +Det definit\*: definiter Determinierer bei einer NP, die keine Verschmelzungsform oder Artikelweglassung erlaubt, z.B. *von der Schule*
  - +Det definit: definiter Determinierer bei einer NP, die eine Verschmelzungsform oder Artikelweglassung erlaubt, z.B. *vom Spaziergang; von Dreck*
  - -Det: artikellose NP oder NP mit attributivem Adjektiv, z.B. *von Blättern; von schwarzen Vögeln*
  - +Det indefinit: indefiniter Determinierer bei der NP; z.B. *von einer Salbe*

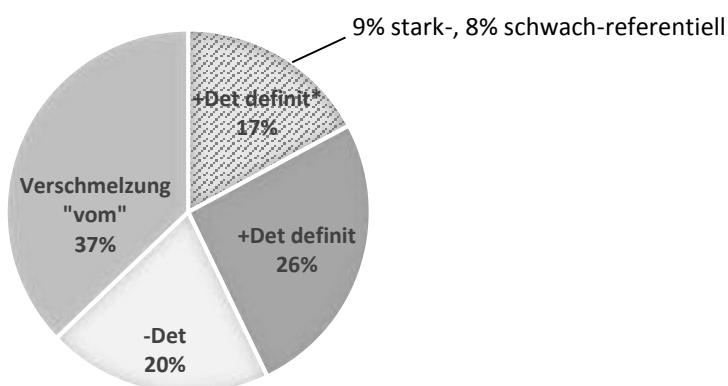


Abbildung 1: Eigenschaften des Determinierers bei objekt-denotierender interner NP (eventiv-kausale Lesart)

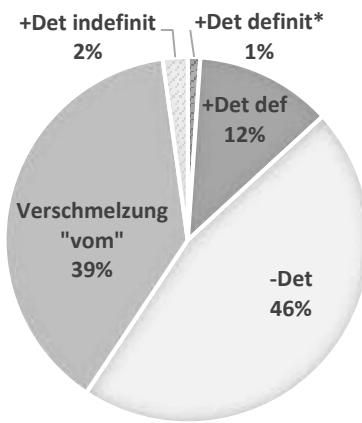


Abbildung 2: Eigenschaften des Determinierers bei objekt-denotierender interner NP (stativ-kausale Lesart)

- In Fällen, in denen die interne NP prinzipiell keine Verschmelzungsform oder Artikelweglassung erlaubt (+Det definit\*), ist die NP trotz Vorhandensein eines definiten Artikels prinzipiell ambig zwischen einer starken und einer schwachen Lesart, vgl.:
  - (9) a. Peter ist müde von der/(\*vom) Schule. ambig (stark oder schwach)
  - b. Peter ist müde von dem/vom Lernen.
  - (10) a. Peter ist heiser von \*(der) Schule. ambig (stark oder schwach)
  - b. Maria ist heiser von (den) Nachhilfestunden.
- Für die Verschmelzungsformen nehmen wir mit Bosch (2013) an, dass diese i.d.R. zu einer schwach-referentiellen Interpretation der internen NP führen:
  - (11) a. Bill stand am Fenster und Anne auch. nicht zwingend dasselbe F.
  - b. Bill stand an dem Fenster und Anne auch. nur dasselbe Fenster
  - (12) a. Peter ist müde vom Spaziergang und Maria auch. nicht zwingend derselbe S.
  - b. Peter ist müde von dem Spaziergang und Maria auch. nur derselbe Spaziergang
  - (13) a. Peter ist nass vom Schweiß und Maria auch. nicht zwingend derselbe S.
  - b. Peter ist nass von dem Schweiß und Maria auch. nur derselbe Schweiß<sup>1</sup>

Ergebnisse der Analyse:

- Die eventiv-kausale Lesart fordert nicht prinzipiell eine stark-referentielle NP. Allein die hohe Anzahl von Verschmelzungsformen zeigt, dass schwach-referentielle NPs möglich sind:
  - (14) Und der Rauch gefiel ihm, denn er war übermäßig vom Wein. [340]
  - (15) Oder das Spülbecken ist braun vom Tee oder Kaffee. [149]
- Die stativ-kausale Lesart fordert nicht prinzipiell eine schwach-referentielle NP. Definite, stark-referentielle NPs sind in der Unterzahl, aber nicht per se ausgeschlossen:

<sup>1</sup> Genau genommen handelt es sich hier nicht um denselben Schweiß, sondern um Untermengen einer salienten Menge Schweiß. D.h. nur im b-Satz muss der Schweiß in beiden Fällen Teilmenge derselben salienten Menge Schweiß sein.

- (16) [Familie Scheid nimmt uns alle, auch meine Mutter und die Großmutter, so lange auf, bis unser Haus wieder bewohnbar ist. Lydia ist überaus freundlich zu uns. "Schaut mal!", sagt sie.] "Der Schnee ist grau von dem Staub." [107]
- (17) [Alle vier Jahre im Mai schwärmen die Waldmaikäfer aus. Auch 2006 ist wieder ein Flugjahr für den vom Liedermacher Reinhard Mey schon „tot gesungenen“ Käfer mit den imposanten lamellenartigen Antennen.] Besonders im Fluggebiet Südhessen sind die Laubbäume wieder braun von den gefräßigen Gesellen. [32]
- (18) Unsere Kissen sind nass von den Tränen verstorärter Träume. [279]

Demnach kann die interne NP in beiden Lesarten stark- oder schwach-referentiell sein. Starke vs. schwache Referentialität der NP korreliert nicht mit der Lesart, sondern lässt sich auf zwei Faktoren zurückführen:

- (i) Diskurszugänglichkeit des NP-Referenten: Wenn der NP-Referent im Diskurs bereits eingeführt oder salient ist, wird eine stark-referentielle NP präferiert;
- (ii) a. Wird in einem Satz über partikulare Situationen hinweg generisch quantifiziert oder all-quantifiziert, wird eine schwach-referentielle NP präferiert,  
b. Soll ausgedrückt werden, dass die jeweilige Situation auf der Instantiierung einer Eigenschafts-Art beruht, wird eine schwach-referentielle NP präferiert.

Vgl. für die stativ-kausale Lesart (16) und (19) sowie (17) und (20):

- (19) ["Ich wünschte, es wäre so." Die Sonne hatte begonnen, das Zimmer zu erobern.] Nicht nur der Schrank, auch die Stuhllehnen und die Schnitzereien an der Tischkante waren grau von Staub. [118]
- (20) [Die Lokomotive fiel aus. Die Züge von St. Gallen ins Rheintal wiesen ca. eine Viertelstunde Verspätung auf – in der Gegenrichtung noch mehr.] Auf den Perrons in Rorschach war es schwarz von Menschen. [13]

Vgl. für die eventiv-kausale Lesart:

- (21) "Wer sein Feld bestellt, ist satt von Brot, wer nichtigen Dingen nachjagt, ist ohne Verstand." [102]
- (22) a. Die Sitzbänke seien dreckig von den Schuhen. [15]  
b. Sitzbänke sind immer dreckig von Schuhen.

➤ Erklärung für Eingangsbeispiel:

- (23) a. Das Hemd ist weiß von dem Waschpulver.  
b. Das Hemd ist weiß von Waschpulver.
- Eventiv-kausale Lesart für (23a): Ein partikuläres Ereignis, an welchem ein im Diskurskontext eindeutig identifizierbares Waschpulver beteiligt war, hat das Weiß-Werden des Hemdes verursacht.
- Stativ-kausale Lesart für (23a): Eine Eigenschaft eines im Diskurs eindeutig identifizierbaren Waschpulvers verursacht das Weiß-Sein des Hemdes. Vgl.:
- (24) Das Hemd ist weiß von dem Waschpulver, das der kleine Peter versehentlich verstreut hat (und nicht von dem Waschpulver, das die kleine Maria verstreut hat).

- Eventiv-kausale Lesart für (23b): Ein Ereignis von bestimmter Art hat das Weiß-Werden des Hemdes verursacht. Vgl.:
 

(25) Wir prüfen in unserem Labor die Reinigungswirkung verschiedener Waschmittel. Dieses Hemd hier ist weiß von Waschpulver, nicht von Seife.
- Stativ-kausale Lesart für (23b): Eine Eigenschaft eines im Diskurs nicht eindeutig identifizierbaren Waschpulvers verursacht das Weiß-Sein des Hemdes.

Zwischenfazit:

Ob die interne NP stark- oder schwach-referentiell interpretiert wird, ist unabhängig von der kausalen Interpretation der *von*-PP und hängt von anderen diskursstrukturellen Faktoren ab.

Arbeitshypothese:

- Die eventiv-kausale Lesart tritt häufiger mit einer stark-referentiellen NP auf. Dies weist darauf hin, dass die Kausalrelation i.d.R. zwischen partikularen Ereignissen besteht und Diskurszugänglichkeit des ursächlichen Ereignisses präferiert ist.
- Die stativ-kausale Lesart tritt häufiger mit artikelloser, schwach-referentieller interner NP auf. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass bei der stativ-kausalen Lesart eine komplexe Eigenschaft gebildet wird und die ursächliche Entität daher nicht eindeutig im Diskurs identifizierbar sein muss.

### 3. Eventive vs. stative Kausalrelation

- Gemeinsamkeit: Beide Lesarten kausaler *von*-PP's drücken **direkte, nicht-agentive Verursachung** aus
  - **direkte Verursachung:** Keine Unterbrechung der Kausalkette durch andere kausale Faktoren (DeLancey 1984, Wolff 2003); s. (27/28a) vs. (27/28b)
    - ☞ raumzeitliche Kontiguität (Vecchiato 2011)
  - **nicht-agentive Verursachung:** Die Ursache kontrolliert weder das Ereignis noch steht sie selbst unter externer Kontrolle (DeLancey 1984, Ioannidou 2012)
    - ☞ "Causer", weder Agens noch Instrument; s. (29/30a) vs. (29/30b)

- (26) a. Paul ist müde von der Reise.  
       b. Paul ist müde wegen der Reise.
- (27) a. Der Boden ist rot von dem Blut.  
       b. Der Boden ist rot wegen dem Blut.
- (28) a. Maria ist müde / traurig \*von Peter.  
       b. Maria ist müde / traurig wegen Peter.
- (29) a. Das Fenster ist kaputt \*von Peter / dem Ball.  
       b. Das Fenster ist kaputt wegen Peter / dem Ball.

➤ Unterschied: **ballistische vs. kontinuierliche Verursachung**

Shibatani (1973) unterscheidet zwischen zwei Typen von temporaler Beziehung, die zwischen Ursache und Effekt bestehen können: [s. auch Talmy (1976), van Lambalgen & Hamm (2005), Copley & Harley (2012)]

- **ballistische Verursachung:** Ursache geht Effekt voraus; z.B. *Paul warf die Kiste ins Wasser*.
- **kontinuierliche Verursachung:** Ursache und Effekt finden nahezu simultan statt; z.B. *Paul schob die Kiste ins Wasser*.

☞ Zwischenfazit:

- eventiv-kausale *von*-PP: direkte, nicht-agentive ballistische Verursachung
- stativ-kausale *von*-PP: direkte, nicht-agentive kontinuierliche Verursachung

## 4. Semantische Analyse

### 4.1 Semantik adjektivischer Kopula-Sätze

➤ Framework: Ashers (2011) Typen-getriebene, kontextsensitive, kompositionale Semantik

- Lexeme spezifizieren Typenpräsuppositionen, die von ihren Argumenten erfüllt werden müssen.
- Typen entsprechen Konzepten; sie können beliebig feinkörnig sein.

☞ Lexikalisch-konzeptuelles Wissen kann mithilfe einer Typenhierarchie  $\alpha \sqsubseteq \beta$  und über Defaultregeln zur Typenspezifikation  $\alpha > \beta$  ausbuchstabiert werden.

- Bei Typenkonflikten können sog. polymorphe Typen die Interpolation einer geeignet getypten Variable über die kompositionale zugängliche Variable lizenziieren. (Asher: **type accommodation** via polymorphic types).  
[polymorpher Typ  $\alpha - \alpha(\beta)$ : Wenn eine Typenanforderung  $\alpha$  kompositionale nicht erfüllt werden kann, kann  $\alpha$  über  $\beta$  erschlossen werden.]

➤ **Tropen-basierte Analyse von Adjektiven** (Moltmann 2007, 2009, 2013; Maienborn 2014)

- Tropen: “concrete manifestations of a property in an individual” (Moltmann 2009: 51)
- Adjektive beinhalten implizites Tropen-Argument; Adjektivnominalisierungen wie *Schönheit*, *Zufriedenheit*, *Offenheit*, oder Englisch *redness*, *happiness*, *paleness* referieren auf Tropen.
- Tropen-Argumente werden von Modifikatoren wie in (31) angesteuert. Moltmann (2013: 300): “these modifiers represent precisely the kinds of properties that tropes are supposed to have, such as properties of causal effect, of perception, and of particular manifestation”.

- (30) a. Mary is visibly / profoundly happy. (Moltmann 2013: 301)  
b. Mary is extremely / frighteningly / shockingly pale.

☞ Tropen teilen mit Ereignissen die Eigenschaft, kausal wirksam zu sein.

- Lexikoneintrag für Adjektive:

- (31) *müde*:  $\lambda x \lambda r: \text{trope} [\text{bearer} (x, r) \& \text{tiredness} (r)]$

- **K-Zustands-basierte Kopula-Analyse** (Maienborn 2005, 2007, Moltmann 2013)  
 Die Kopula *sein* führt ein abstraktes K-Zustandsargument  $s$  ein, das  $x$  als Träger der Trope rausweist.
- Moltmann (2007: 370): “tropes are concrete entities that overall instantiate the relevant property in one way or another; states, by contrast, are entities constituted just by the holding of the property (of some object)”.
  - K-Zustände sind nicht kausal wirksam.
- (32) a. Wir waren perplex von der Härte des Polizeieinsatzes. [27]  
 b. \*Wir waren perplex vom Hart-Sein des Polizeieinsatzes
- (33) a. Die Betten waren nass von der Luftfeuchtigkeit.  
 b. \*Die Betten waren nass vom Feucht-Sein der Luft
- Lexikoneintrag für die Kopula:
- (34) *sein*:  $\lambda P \lambda x \lambda s: \text{state } \exists r: \text{trope } [s: P(x)(r)]$
- (35) *Paul ist müde*.  $\exists s: \text{state } \exists r: \text{trope } [s: \text{bearer (paul, r) \& tiredness (r)}]$

- **Intersektive Modifikation:** (z.B. Heim & Kratzer 1998, Maienborn & Schäfer 2011)  
 Der Modifikator liefert ein zusätzliches Prädikat über das referentielle Argument des Kopfs. (Ungesättigte Argumente des Kopfs werden über den Argumentvektor  $\tilde{y}$  hochvererbt.)

MOD:  $\lambda P \lambda Q \lambda \tilde{y} \lambda x [Q(\tilde{y})(x) \& P(x)]$

#### 4.2 Eventiv-kausale Lesart

- |   |                 |
|---|-----------------|
| (37) <i>von: λe: event λe': event</i> [cause (e, e')] | eventive Lesart |
|---|-----------------|
- (38) a. Cleopatra starb von einem Schlangenbiss.  
 b. Paul wachte von Anjas Lachen auf.  
 c. Anna wurde vom Laufen müde.
- (39) *Paul war müde von der Reise*.
- a. *von der Reise*:  $\lambda e': \text{event}$  [cause (DEF  $e$ : **event** [trip (e)],  $e'$ )]  
 abgekürzt:  $\lambda e' [cause (\text{DEF}_{\text{ev-trip}}, e')]$
- b. *müde von der Reise*: via MOD  
 $\lambda Q \lambda \tilde{y} \lambda e' [Q(\tilde{y})(e') \& cause (\text{DEF}_{\text{ev-trip}}, e')]$  ( $\lambda x \lambda r [\text{bearer (x, r) \& tiredness (r)}]$ )  
 $\uparrow \text{_____ Typenkonflikt! _____} \uparrow$

(37') <i>von: λe: event λe': event – become (trope)</i> [cause (e, e')]	eventive Lesart
---	-----------------

- (39') a. *von der Reise*: **Typenakkommodation**  
 $\lambda r: \text{trope } \exists e': \text{become}$  [cause (DEF<sub>ev-trip</sub>,  $e'$ ) & become ( $e'$ ,  $r$ )]
- b. *müde von der Reise*: via MOD  
 $\lambda Q \lambda \tilde{y} \lambda r \exists e' [Q(\tilde{y})(e') \& cause (\text{DEF}_{\text{ev-trip}}, e') \& \text{become } (e', r)]$   
 $(\lambda x \lambda r [\text{bearer (x, r) \& tiredness (r)}])$   
 $\equiv \lambda x \lambda r \exists e' [\text{bearer (x, r) \& tiredness (r) \& cause (\text{DEF}_{\text{ev-trip}}, e') \& \text{become } (e', r)}]$

c. *Paul war müde von der Reise:*

$\exists s: \text{state } \exists r: \text{trope } \exists e': \text{become } [s: \text{bearer (paul, r)} \& \text{tiredness (r)} \& \text{cause (DEF}_{\text{ev}}\text{-trip, } e') \& \text{become (e', r)}]$

➤ **Raumzeitliche Kontiguität bei ballistischer Verursachung**

- (40) a.  $\forall e \forall e' \text{ cause (e, e')} \rightarrow \tau(e) \supseteq \tau(e')$   $\supseteq$ : temporal abutment  
b.  $\forall e \forall e' \text{ cause (e, e')} \rightarrow p(e) \circ p(e')$   $\circ$ : spatial contact; p: place function

4.3 Stativ-kausale Lesart

- (41)  $von: \lambda r: \text{trope } \lambda r': \text{trope } [\text{cause (r, r')}]$  stative Lesart

(42) Ihr Gesicht war rot vom Abendglanz.

- a. *vom Abendglanz*:  $\lambda r': \text{trope } [\text{cause (DEF}_{\text{tr}}\text{-evening-glow, r')}]$   
b. *rot vom Abendglanz*:  
 $\lambda x \lambda r: \text{trope } [\text{bearer (x, r)} \& \text{redness (r)} \& \text{cause (DEF}_{\text{tr}}\text{-evening-glow, r)}]$   
c. *Ihr Gesicht war rot vom Abendglanz*:  
 $\exists s: \text{state } \exists r: \text{trope } [s: \text{bearer (her-face, r)} \& \text{redness (r)} \& \text{cause (DEF}_{\text{tr}}\text{-evening-glow, r)}]$

➤ **Raumzeitliche Kontiguität bei kontinuierlicher Verursachung**

- (43) a.  $\forall r \forall r' \text{ cause (r, r')} \rightarrow \tau(r') \subseteq \tau(r)$   
b.  $\forall r \forall r' \text{ cause (r, r')} \rightarrow p(r') \subseteq p(r)$

(44) Der Platz ist rot von den Blättern.

- a. *von den Blättern*:  $\lambda x: \text{trope } \lambda r: \text{trope } [\text{cause (x, r)}] (\text{DEF}_{\text{obj}}\text{-leaves})$  Typenkonflikt!

- (41')  $von: \lambda r: \text{trope} - \text{trope (object)} \lambda r': \text{trope } [\text{cause (r, r')}]$  stative Lesart

(44') a. *von den Blättern*: Typenakkommodation

$\lambda r': \text{trope } \exists r: \text{trope } [\text{cause (r, r')} \& \phi_{\text{trope (leaves)}}(r, \text{DEF}_{\text{obj}}\text{-leaves})]$

b. *rot von den Blättern*:

$\lambda x \lambda r' \exists r: \text{trope } [\text{bearer (x, r')} \& \text{redness (r')} \& \text{cause (r, r')} \& \phi_{\text{trope (leaves)}}(r, \text{DEF}_{\text{obj}}\text{-leaves})]$

c. *Der Platz ist rot von den Blättern*:

$\exists s \exists r' \exists r: \text{trope } [s: \text{bearer (DEF}_{\text{obj}}\text{-square, r')} \& \text{redness (r')} \& \text{cause (r, r')} \& \phi_{\text{trope (leaves)}}(r, \text{DEF}_{\text{obj}}\text{-leaves})]$

4.4 Typenspezifikation für unterspezifizierte polymorphe Typen

➤ **Typenspezifikationsregeln**  $>$ : aufhebbarer konditionaler Operator

- (45) a.  $\alpha \sqsubseteq \text{phys-obj} \& \beta \sqsubseteq \text{color} \& \text{cause} (\text{trope } (\alpha), \beta) \rightarrow \text{trope } (\alpha) = \text{color } (\alpha)$   
b.  $\alpha \sqsubseteq \text{phys-obj} \& \beta \sqsubseteq \text{color} \& \text{cause} (\text{event } (\alpha), \text{become } (\beta)) \rightarrow \text{event } (\alpha) = \text{stain } (\alpha)$

(46) *Der Platz ist rot von den Blättern*: (stative Lesart)

- a.  $\exists s \exists r' \exists r: \text{trope} [s: \text{bearer} (\text{DEF}_{\text{obj}}\text{-square}, r') \& \text{redness} (r') \& \text{cause} (r, r') \& \phi_{\text{trope}} (\text{leaves}) (r, \text{DEF}_{\text{obj}}\text{-leaves})]$  = (44'c)
- b.  $\exists s \exists r' \exists r: \text{color} [s: \text{bearer} (\text{DEF}_{\text{obj}}\text{-square}, r') \& \text{redness} (r') \& \text{cause} (r, r') \& \text{color} (r, \text{DEF}_{\text{obj}}\text{-leaves})]$

(47) *Der Platz ist rot von den Blättern*: (eventive Lesart)

- a.  $\exists s \exists r \exists e: \text{event} \exists e' [s: \text{bearer} (\text{DEF}_{\text{obj}}\text{-square}, r) \& \text{redness} (r) \& \text{cause} (e, e') \& \phi_{\text{event}} (\text{leaves}) (e, \text{DEF}_{\text{obj}}\text{-leaves}) \& \text{become} (e', r)]$
- b.  $\exists s \exists r \exists e: \text{stain} \exists e' [s: \text{bearer} (\text{DEF}_{\text{obj}}\text{-square}, r) \& \text{redness} (r) \& \text{cause} (e, e') \& \text{stain} (e, \text{DEF}_{\text{obj}}\text{-leaves}) \& \text{become} (e', r)]$

➤ **Noch ein paar Typenspezifikationsregeln**

(48) a.  $\alpha \sqsubseteq \text{food} \& \beta \sqsubseteq \text{fullness} \& \text{cause} (\text{event} (\alpha), \text{become} (\beta)) > \text{event} (\alpha) = \text{eat} (\alpha)$   
b.  $\alpha \sqsubseteq \text{active-ingredient-carrier} \& \beta \sqsubseteq \text{body-trope} \& \text{cause} (\text{event} (\alpha), \text{become} (\beta)) > \text{event} (\alpha) = \text{release-ingr} (\alpha)$

(49) *Paul war satt von der Pizza.*

- a.  $\exists s \exists r \exists e: \text{event} \exists e' [s: \text{bearer} (\text{paul}, r) \& \text{fullness} (r) \& \text{cause} (e, e') \& \phi_{\text{event}} (\text{pizza}) (e, \text{DEF}_{\text{obj}}\text{-pizza}) \& \text{become} (e', r)]$
- b.  $\exists s \exists r \exists e: \text{eat} \exists e' [s: \text{bearer} (\text{paul}, r) \& \text{fullness} (r) \& \text{cause} (e, e') \& \text{eat} (e, \text{DEF}_{\text{obj}}\text{-pizza}) \& \text{become} (e', r)]$

(50) *Paul war müde von den Tabletten.*

- a.  $\exists s \exists r \exists e: \text{event} \exists e' [s: \text{bearer} (\text{paul}, r) \& \text{tiredness} (r) \& \text{cause} (e, e') \& \phi_{\text{event}} (\text{pills}) (e, \text{DEF}_{\text{obj}}\text{-pills}) \& \text{become} (e', r)]$
- b.  $\exists s \exists r \exists e: \text{release-ingr} \exists e' [s: \text{bearer} (\text{paul}, r) \& \text{tiredness} (r) \& \text{cause} (e, e') \& \text{release-ingr} (e, \text{DEF}_{\text{obj}}\text{-pills}) \& \text{become} (e', r)]$

## 5. Fazit

(51) a. statives *von*:  $\lambda r: \text{trope} - \text{trope} (\text{object}) \lambda r': \text{trope} [\text{cause} (r, r')]$   
b. eventives *von*:  $\lambda e: \text{event} - \text{event} (\text{object}) \lambda e': \text{event} - \text{become} (\text{trope}) [\text{cause} (e, e')]$

(52) *von*:  $\lambda c: \text{event} \sqcup \text{trope} - \text{event} \sqcup \text{trope} (\text{object}) \lambda c': \text{event} \sqcup \text{trope} - \text{become} (\text{trope}) [\text{cause} (c, c')]$

➤ Ein Lexikoneintrag für kausales *von*:

- Eventiv-kausales und stativ-kausales *von* drücken beide direkte Verursachung aus und implizieren damit raumzeitliche Kontiguität.
- Alle Unterschiede zwischen den beiden Lesarten gehen zurück auf:
  - (a) den Typ des internen Arguments: **event** oder **trope**
    - ☞ kausal wirksame Kategorien
  - (b) unabhängige Annahmen zu ballistischer vs. kontinuierlicher Verursachung

- ☞ Lexikalisch-semantischer Ansatz, der die interpretative Flexibilität kausaler *von*-Modifikatoren über eine typentheoretisch angereicherte Argumentstruktur erfasst, die eine Verbindung herstellt zwischen kompositionaler Bedeutungskonstitution und konzeptuellen Wissensstrukturen

## 6. Literatur

- Asher, N. (2011): *Lexical Meaning in Context: A Web of Words*. Cambridge, New York: Cambridge University Press.
- Bosch, P. (2013): Schwache Definita und Verschmelzungsformen im Deutschen. Vortrag am Sprachwissenschaftlichen Institut. Ruhr-Universität Bochum, 5. Februar 2013.
- Carlson, G. & R. Sussmann (2005): Seemingly indefinite definites. In: S. Kepser & M. Reis (eds.): *Linguistic evidence. Empirical, theoretical, and computational perspectives*. Berlin, New York: Mouton de Gruyter (Studies in generative grammar, 85), S. 26–30.
- Copley, B. & H. Harley (2012): *A Force-theoretic Framework for Event Structure*. Ms, SFL (CNRS/Paris 8), University of Arizona.
- DeLancey, S. (1984): Notes on Agentivity and Causation. *Studies in Language* 8 (2), 181–213.
- Heim, I. & A. Kratzer (1998): *Semantics in generative grammar*. Malden, MA: Blackwell (Blackwell textbooks in linguistics, 13).
- Ioannidou, A. (2012): *The Syntax of Non-verbal Causation. The Causative Apomorphy of 'from' in Greek and Germanic Languages*. PhD dissertation, City University of New York
- Maienborn, C. (2005): On the Limits of the Davidsonian Approach: The Case of Copula Sentences. *Theoretical Linguistics* 31, 275–316.
- Maienborn, C. (2007). On Davidsonian and Kimian States. In: I. Comorovski & K. von Heusinger (eds.), *Existence: Syntax and Semantics*. Dordrecht: Kluwer, 107–130.
- Maienborn, C. (2014). Events and States. To appear in: R. Truswell (ed.): *Handbook of Event Structure*. Oxford University Press.
- Maienborn, C. & M. Schäfer (2011): Adverbs and Adverbials. In: K. von Heusinger, C. Maienborn & P. Portner (eds.): *Semantics. An international handbook of natural language meaning*, Bd. 1. Berlin, New York: De Gruyter Mouton.
- Moltmann, F. (2007): Events, Tropes, and Truthmaking. *Philosophical Studies* 134, 363–403.
- Moltmann, F. (2009): Degree Structure as Trope Structure: A Trope-based Analysis of Positive and Comparative Adjectives. *Linguistics and Philosophy* 32, 51–94.
- Moltmann, F. (2013): On the Distinction Between Abstract States, Concrete States, and Tropes. In: A. Mari, C. Beyssade & F. Del Prete (eds.): *Genericity*. Oxford: Oxford University Press (Oxford Studies in Theoretical Linguistics, 43), 292–311.
- Russell, B. (1905): On denoting. *Mind* 14, 479–493.
- Schwarz, F. (2009): *Two Types of Definites in Natural Language*. PhD dissertation, University of Massachusetts, Amherst.
- Shibatani, M. (1973). *A Linguistic Study of Causative Constructions*. PhD dissertation, University of California, Berkeley, CA.
- Strawson, P.F. (1950): On referring. *Mind* 59, 320–344.
- Talmy, L. (1976). Semantic Causative Types. In: M. Shibatani (ed.), *Syntax and Semantics*, Vol. 6: The Grammar of Causative Constructions, 43–116. New York: Academic Press.
- van Lambalgen, M. & F. Hamm (2005): *The Proper Treatment of Events*. Malden, MA: Blackwell.
- Vecchiato, A. (2011): *Events in the Grammar of Direct and Indirect Causation*. PhD dissertation, University of Southern California.
- Wolff, P. (2003): Direct Causation in the Linguistic Coding and Individuation of Causal Events. *Cognition* 88 (1), 1–48.